

SWP 3.06.19

Gemeinsam kann Europa stark sein

Wahl Mit einem bunten Programm haben die Danube-Netzwerker die Trommel für den Kontinent geschlagen.

Ulm. Das Haus der Begegnung stand ganz im Zeichen von Europa und der anstehenden Wahl. Das Bildungsnetzwerk Danube-Netzwerker Ulm lud zum Fest „Europa sind wir – für ein soziales Europa“. Ziel war es, auf Europa und die Wahl des Europaparlaments aufmerksam zu machen. Ein buntes Programm mit Reden, Kaffee und Kuchen, vielen Informationsständen und Osterbastelangeboten sorgte für einen unterhaltsamen Sonntagnachmittag.

Martin Bendel ist nicht nur der Erste Bürgermeister, sondern auch geschäftsführender Leiter des Donaubüros. In seiner Rede betonte er, dass die Donau ein wertvoller Schatz für Ulm sei und alle Donauanrainerstädte Europas miteinander verbinde, nicht nur Städte, sondern auch Menschen und deren Kulturen. Vor allem bedankte sich Bendel bei Carmen Stadelhofer, die als erste Vorsitzende der Danube-Netzwerker dieses Fest organisiert hatte. Sie ermögliche seit zehn Jahren tatsächlich einen Kulturaustausch mit ihren Aktivitäten wie „Die gewollte Donau“ oder das „Donau-Brücken-Frühstück“.

Keine Ausgrenzung

Alt-OB Ivo Gönner hielt einen Impulsvortrag über Europa und warum es sich lohne, dafür zu kämpfen. Europa sei nicht nur ein Kultur-, sondern auch ein soziales Projekt. Keiner solle ausgegrenzt werden. Einzelkämpfer seien noch nie erfolgreich gewesen, nur gemeinsam könne Europa stark sein. Deshalb sei die Europäische Union wichtig. Er befürchtet, dass durch den Brexit aus Großbritannien ein „kleines Britannien“ werde.

Den kroatischen Verein Plavi Danav, was übersetzt „Blaue Donau“ heißt, gibt es seit 40 Jahren in Ulm. Im Haus der Begegnung zeigte die Volkstanzgruppe die Trachten und Tänze Kroatiens. „Die Trachten haben wir teilweise von unseren Großeltern. Gerade die gestickten Kleider sind eine Rarität“, erzählte Natalija Vukadin, die für die Tanzgruppe im Verein zuständig ist. Am Stand des Vereins lagen Reiseprospekte über Kroatien aus, und wer wollte, konnte einheimische Nougatschokolade oder Weine probieren. „Wer es nicht so warm mag, sollte besser im Mai und Juni nach Kroatien kommen“, empfiehlt Vesna Vukadin. Die Ulmer Tanzgruppe Saitenspringer lud zum Mittanzen ein. Extra aus Biberach angereist waren die Schüler der Donautanz-AG des Wieland-Gymnasiums.

Zur Einstimmung forderte Carmen Stadelhofer die Besucher auf, die Europa-Hymne, also die „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven, zu singen. Allerdings wird die Europa-Hymne nie gesungen, sie ist ein reines Instrumentalstück.

Beate Storz